



Evangelische
Gesamtkirchengemeinde
Oberland

Ortskirchengemeinde Lixfeld-Frechenhausen

Nr. 04 • Juni | Juli 2026
50. Jahrgang



Gemeindebrief

Geh aus, mein Herz, und suche Freud
in dieser lieben Sommerszeit
an deines Gottes Gaben;
schau an der schönen Gärten Zier
und siehe, wie sie mir und dir
sich ausgeschmücket haben.

Paul Gerhardt



Inhalt

Vorwort	3-5
Gruppenankündigungen	5-14
Veranstaltungen	15-19
Fachwerkkirchen aus der Region	20-21
Gottesdienste im Oberland	22-23
Goldene Konfirmation 2026	26-27
Konfirmation 2026	28-29
Aus unserer Kirchengemeinde	30-34
Aus dem Oberland	35-38
Kinder- und Jugendarbeit Oberland	39
Kinderseite	40
Geburtstage	42-43
Freud und Leid	44-46
Kollektenplan	47
Ressorts und Zuständigkeiten	51
Kontakte	52



EVANGELISCHE KIRCHE
IN HESSEN UND NASSAU

Impressum:

Herausgeber: Evang.-luth. Kirchengemeinde
Lixfeld-Frechenhausen

V.i.S.d.P.: Pfarrer Carsten Simon

Redaktionskreis: Martina Pitz, Charlotte Salm,

Liane Schneider, Ursula Spies

eMail-Adresse Redaktionskreis:

gemeindebrief@kirche-lixfeld-frechenhausen.de

Druck: Gemeindebrief Druckerei, Groß-Oesingen

Denkt an die
Gefangenen,
als wäret
ihr **mitgefangen;**
denkt an die
Misshandelten,
denn auch ihr lebt
noch in eurem
irdischen Leib!

HEBRÄER 13,3

Monatsspruch JUNI 2026

Liebe Lixfelder, liebe Frechenhäuser,
nach einem etwas verregneten Mai
freue ich mich nun auf die wärmeren
Tage. Immer wieder finde ich es zum
Staunen, wie die Natur im Frühling er-
wacht. Auch mich zieht es dann nach
draußen und ich genieße die frische
Luft. Besonders freue ich mich, dass es
auch in diesem Jahr wieder eine Som-
merpredigtreihe geben wird mit der
Überschrift:

**„Gemeinschaft statt Einsamkeit – Die
Anderen und ich“.**

Es ist für mich immer wieder schön zu
hören und zu erleben, wie die Predige-
rinnen und Prediger sich dem jeweiligen
Thema nähern. Immer auch ein Stück
weit persönlich, was die Predigten ganz
besonders interessant und lebensnah
macht.

So wünsche ich Ihnen und Ihren Lieben
eine frohe und gesegnete Frühlings- und
Sommerzeit mit vielen schönen Momen-
ten.

Herzliche Grüße Ihr/Euer Pfarrer Carsten
Simon

Als Andacht lesen Sie in dieser Ausgabe
meine Konfirmationspredigt 2026:

**Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus
und die Liebe Gottes und die Gemein-
schaft des Heiligen Geistes sei mit euch
allen. Amen.**

Liebe Konfirmandinnen und
Konfirmanden,
liebe Festgemeinde,

Was? Du glaubst an Wunder?
Ja, ich glaube an Wunder!

Ach, Wunder gibt's doch gar nicht!
Vielleicht hast du noch keins erlebt.
Oder noch nie darüber nachgedacht.
Wunder – darüber gehen die Meinun-
gen auseinander.

Am vergangenen Sonntag, bei eurem
Vorstellungsgottesdienst, haben wir et-
was davon erfahren, was Menschen,
die ihr befragt habt, über Wunder den-
ken.

Und da kamen so Antworten heraus, die
euren Antworten sehr ähnlich waren:

*Wunder sind etwas Außergewöhnliches,
sie passieren plötzlich, ohne, dass man
sie erwartet oder mit ihnen rechnet.*

*Wunder gibt es im Alltag, ganz un-
scheinbar.*

*Jeden Tag passieren ganz kleine Wun-
der.*

*Aber auch: Ich habe noch nie ein Wun-
der erlebt, aber ich warte auf ein Wun-
der; es muss nicht groß sein, aber ein
kleines Wunder wäre schon schön.*

Die Bibel erzählt eine Vielzahl von Wun-
dern.

Von Heilungen.

Von Rettung.

Von Begegnungen, die ein Leben ver-
ändern.

Eine solche Geschichte möchte ich
euch heute erzählen:

Die Geschichte von Bartimäus.

Ein blinder Bettler sitzt am Wegesrand.

Einer, den viele übersehen.

Einer, an dem man vorbeigeht.

Doch als er hört, dass Jesus vorbeik-
ommt, beginnt er zu rufen:

**„Jesus, du Sohn Davids, erbarme dich
meiner!“**

Er ruft laut.

Er schreit.

Und die Menschen um ihn herum versuchen, ihn zum Schweigen zu bringen.

Er stört.

Er passt nicht ins Bild.

Aber Bartimäus lässt sich nicht aufhalten.

Er schreit weiter.

Und Jesus bleibt stehen.

Er geht nicht einfach weiter.

Er bleibt stehen.

Er lässt ihn rufen.

Er sieht ihn.

Er hört ihn.

Und dann stellt er diese Frage:

„Was willst du, dass ich für dich tun soll?“

Bartimäus antwortet:

„Dass ich sehend werde.“

Und Jesus spricht:

„Dein Glaube hat dich gerettet.“

Und sofort wird er sehend.

Und er folgt Jesus nach auf dem Weg.

Und genau hier beginnt vielleicht unser Nachdenken.

Denn so eine Geschichte hören wir und fragen uns:

Hat das etwas mit mir zu tun?

Denn unsere Wirklichkeit sieht oft anders aus.

Wir kennen Situationen, in denen wir uns ein Wunder wünschen – und es geschieht nicht.

Wir kennen Leid, Krankheit, Sorgen – und sie verschwinden nicht einfach.

Da fällt es schwer, von Wundern zu sprechen.

Vielleicht sind wir vorsichtig geworden.

Vielleicht auch skeptisch.

Vielleicht haben wir gelernt, vieles zu erklären –

und für Wunder bleibt wenig Raum.

Und doch stellt diese Geschichte uns eine Frage:

Was bedeutet es eigentlich, zu sehen?

Denn das Erstaunliche ist:

Der Blinde sieht mehr als die Sehenden.

Bartimäus erkennt, wer Jesus ist.

Er nennt ihn „Sohn Davids“.

Er vertraut darauf, dass von diesem Jesus Hilfe kommt.

Während andere nur jemanden sehen, der vorbeigeht,

sieht Bartimäus den, der retten kann.

Und so geht es in dieser Geschichte um mehr

als um ein Wunder im äußeren Sinn.

Es geht darum, sehend zu werden –

Zu erkennen, wo Gott handelt.

Zu entdecken, dass ich nicht übersehen bin.

Dass mein Leben einen Weg hat.

Und genau hier gewinnt die Geschichte theologische Tiefe:

Jesus sagt nicht nur: „Du bist geheilt.“

Er sagt: „Dein Glaube hat dich gerettet.“

Das heißt: Hier geschieht mehr als eine körperliche Heilung.

Hier beginnt ein neues Leben. Und dieses neue Leben zeigt sich darin, dass Bartimäus nicht einfach wieder in sein altes Leben zurückgeht.

Da steht:

„Und er folgte ihm nach auf dem Weg.“

Bartimäus bekommt nicht nur neue Augen.

Er bekommt einen neuen Weg.

Und dieser Weg ist kein einfacher Weg.

Es ist der Weg Jesu. Ein Weg, der nach Jerusalem führt.

Ein Weg, der durch Leid hindurchgeht.

Ein Weg, der nicht am Kreuz vorbeiführt, sondern durch das Kreuz hindurch.

Das bedeutet: Nachfolge heißt nicht, dass alles leicht wird.

Nachfolge heißt nicht, dass alle Probleme verschwinden.

Nachfolge heißt:

Ich gehe meinen Weg mit Jesus.
 Auch dann, wenn es schwierig wird.
 Auch dann, wenn ich nicht alles verstehe.
 Auch dann, wenn kein Wunder geschieht.

Liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden, ihr sagt heute Ja zum Glauben.
 Das bedeutet nicht,
 dass ihr von jetzt an nur noch Wunder erleben werdet.
 Aber vielleicht bedeutet es etwas anderes:
 Dass ihr lernt, hinzusehen.
 Dass ihr entdeckt, wo Gott in eurem Leben wirkt.
 Manchmal leise. Manchmal unscheinbar.
 Für mich ist die Geburt unseres Sohnes so ein Wunder.
 Ein neuer Mensch kommt in diese Welt – und plötzlich verändert sich alles.
 Oder wenn ich an unsere Gemeinde denke:
 die Sanierung der Kirche, die neue Orgel –
 in einer Zeit, in der vieles unsicher ist.
 Oder die Zeit der Pandemie:
 vieles war schwierig, vieles war eingeschränkt –
 und doch konnten wir Gemeinschaft erleben, haben wir Konfirmation im Zelt gefeiert!
 Oder ganz persönlich:
 meine Augenoperation im letzten Jahr.
 Wieder sehen zu können –
 das war für mich ein ganz eigener Bartimäus-Moment.

Vielleicht sind Wunder nicht immer laut und spektakulär.
 Vielleicht sind sie oft leise.
 Vielleicht bestehen sie darin,
 dass sich ein Weg öffnet.
 Dass Hoffnung wächst.
 Dass ich getragen werde.

Aber eines bleibt:
 Bartimäus sitzt nicht einfach nur da.
 Er ruft.
 Er schreit.
 Er lässt sich nicht zum Schweigen bringen.
 Und vielleicht ist genau das Glaube:
 Ein Vertrauen, das sich an Gott festhält.
 Auch gegen Widerstände.
 Auch gegen Zweifel.
 Auch gegen die Stimmen, die sagen: Es bringt doch nichts.
 Und vielleicht heißt Nachfolge heute genau das:
 Die eigene Stimme zu erheben,
 wo andere zum Schweigen gebracht werden.
 Hinsehen,
 wo andere wegsehen.
 Mitgehen,
 wo Menschen alleine sind.
 Und darauf vertrauen,
 dass Jesus mitgeht.
 Und so wünsche ich euch:
 Dass ihr solche Momente erlebt,
 in denen ihr spürt:
 Gott sieht mich.
 Gott hört mich.
 Gott geht mit mir.
 Auf den hellen Wegen.
 Und auch auf den schweren.
 Und vielleicht ist das das größte Wunder:
 Dass Gott uns kennt –und uns trotzdem liebt.
 Amen.



Foto: Hilbricht

Denkt an die
Gefangenen,
als wäret ihr
mitgefangen;
denkt an die
Misshandelten,
denn auch
ihr lebt noch
in eurem
irdischen Leib!

HEBRÄER 13,3

NICHT VERGESSEN

So viele Menschen sind weltweit gefangen, obwohl sie kein Verbrechen begangen haben. Sie werden eingesperrt, weil sie angeblich das „Falsche“ gesagt, gedacht, geglaubt oder geliebt haben. Sie werden misshandelt im Namen von Machthabern, die alles kontrollieren wollen, die Gedanken, den Glauben, die Sexualität, die Zugehörigkeit.

Wie froh bin ich, in einem Land zu leben, in dessen Grundgesetz als erster Artikel steht: Die Würde des Menschen ist unantastbar. Eine säkulare Übersetzung meines Glaubens, dass Gott jeden Menschen bedingungslos liebt. Das Grundgesetz leitet daraus Freiheitsartikel ab: Jedem Menschen ist es erlaubt, frei zu denken, zu glauben, zu leben, zu lieben.

Zurzeit ist zu sehen und zu spüren, wie fragil und bedroht die Menschenwürde und die daraus abgeleiteten Freiheiten sind. Nicht nur

weit weg, sondern auch hier. Das kann mir als Christin nicht egal sein.

An die Gefangenen und Misshandelten zu denken, bedeutet zum einen, für sie einzutreten, damit sie befreit werden. Es heißt aber auch, sorgsam wahrzunehmen, wo Menschen freiheitliche Strukturen missbrauchen, um die Freiheit anderer einzuschränken. Und ihnen Einhalt zu gebieten.

So viele Menschen setzen sich aus unterschiedlichen Gründen für Menschenwürde und Freiheit ein. In Organisationen wie z.B. Amnesty International. Oder in demokratischen Parteien. Ich kann mich mit ihnen verbünden. Gemeinsam können wir uns stark dafür machen, dass Menschen in Würde leben können und frei leben, glauben, sprechen, denken und lieben können.

TINA WILLMS

Kirchlicher Besuchsdienst

Sollten Sie einen Besuch wünschen oder von kranken oder älteren Gemeindegmitgliedern wissen, die gerne besucht werden möchten, scheuen Sie sich nicht, dies mitzuteilen.

Ansprechpartner hierfür sind:
Hilde Gutermuth (Tel. 7141) in Frechenhausen,
Heidrun Schneider (Tel. 8585) in Lixfeld.

Da aus gesundheitlichen Gründen einige aus dem Kreis des Besuchsdienstes ausgeschieden sind, suchen wir dringend noch Leute, die hier mithelfen können. Bitte melden Sie sich bei den Ansprechpartnern oder im Pfarramt.



Bibelstunde

Die Bibelstunde findet mittwochs um 18.30 Uhr im Martin-Luther-Haus in Lixfeld statt, zu der wir herzlich einladen. Von März bis einschließlich Oktober sind diese wie folgt:

Mittwoch, den 03. Juni	Herr Pfarrer Simon
Mittwoch, den 10. Juni	Herr A. Born, Ref. vom CVJM
Mittwoch, den 17. Juni	Herr Pfarrer Simon
Mittwoch, den 24. Juni	Frau H. Weber, Ref. vom CVJM

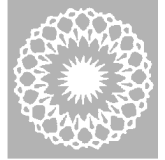
- Sommerpause -



Frauenmissionsgebetskreis

Wir treffen uns an jedem 1. Mittwoch im Monat - in geraden Monaten im Martin-Luther-Haus und in ungeraden Monaten in der FeG in Lixfeld. 15.00 Uhr.

03.06.2026 Martin-Luther-Haus
01.07.2026 FeG
05.08.2026 Martin-Luther-Haus



Kirchenchor

Lixfeld:

Montags um **19.30 Uhr** im Martin-Luther-Haus



Ständchenwünsche zu besonderen Anlässen richten Sie bitte an Ruth Schneider, Tel. 8516 oder Bernd Giersbach, Tel. 7060.

Krabbelgruppe „Flohkiste“

Hallo Muttis und Kinder,

wir treffen uns 14-tägig montags nachmittags um 16.00 Uhr im Martin Luther Haus in Lixfeld. Bei gutem Wetter gerne auch draußen.

Nächste Treffen sind: 8. Juni, 22. Juni
 danach Sommerpause

Setzt euch bitte mit Nicole Krebs 01704862672 in Verbindung, damit ihr in die WhatsApp Gruppe aufgenommen werden könnt.

Die Gruppe sucht noch eine Mama oder einen Papa die/der zur Unterstützung gebraucht wird. Bitte bei Nicole melden.

Es sind alle Kinder bis zum Kindergarteneintrittsalter herzlich willkommen.





Treffpunkt 60+

Die VHS des Landkreises Marburg-Biedenkopf und die Gemeindeverwaltung Angelburg laden alle Interessierten zu folgenden Veranstaltungen herzlich ein. Beginn ist jeweils um 14.30 Uhr. Gemeinsam wollen wir bei Kaffee und Kuchen interessante Nachmittage verbringen.

09.06.2026
Bürgerhaus,
Gönnern

Die Heilkraft des Lachens

Die Fähigkeit zu lachen und zu lächeln ist uns angeboren - sie ist eine Art Medizin, die uns nahezu jederzeit kostenlos zur Verfügung steht. Lachen kann uns gesunderhalten und zu unserer Gesundheit beitragen. Was passiert in unserem Körper, wenn wir herzlich lachen? Erfahren Sie dies anhand praktischer Übungen und einem Wortvortrag.

Referentin: Karin Kirchhain

*Danach geht es im September weiter.
Wir wünschen einen schönen Sommer.*





Mädchenjungschar

Die Mädchenjungschar lädt alle Mädels ab der 1. Klasse herzlich ein.

Ein kunterbuntes Programm erwartet euch!

Von aufregenden Spielen über Basteln, Singen, Kochen, bis hin zu spannenden Geschichten aus der Bibel ist alles dabei... Unser Motto lautet:

Mit Jesus Christus mutig voran!

Wir freuen uns auf euer Kommen!



Treffpunkt: jeden Freitag, 17.00 – 18.30 Uhr im MLH

Mitarbeiterinnen: Iris Hoffmann, Lena Reeh, Stephanie Spies, Laura Seibel, Alina Hoffmann, Jolina Spies, Flora Happel und Clara Schneider

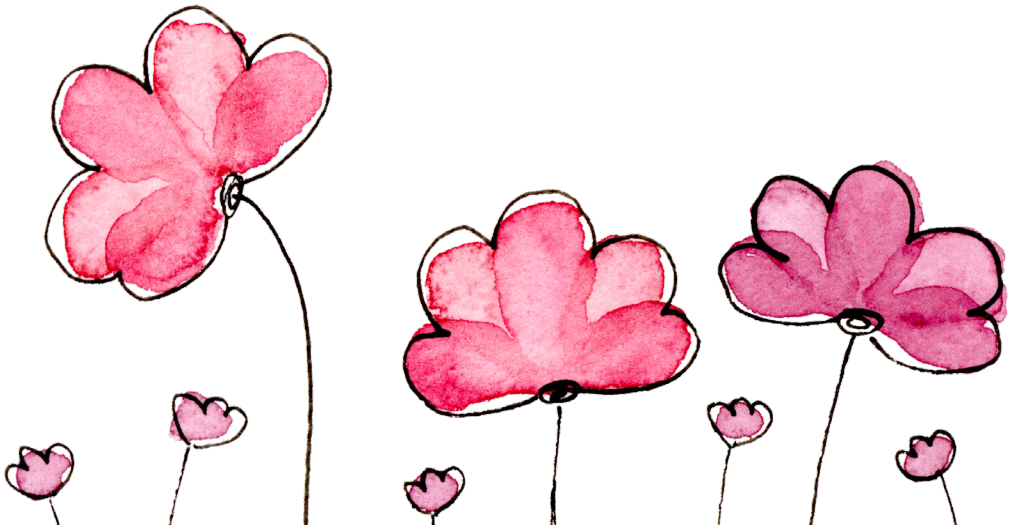
In den Sommerferien findet keine Mädchenjungschar statt.

Posaunenchor

Der CVJM Posaunenchor Oberhörten-Lixfeld trifft sich zur Übungsstunde freitags um 19.30 Uhr im monatlichen Wechsel zwischen Oberhörten und dem MLH in Lixfeld.

Wer Interesse daran hat, ein Blechblasinstrument zu erlernen, ist dazu herzlich eingeladen.

Chorleitung: Monika Weigel



Sportkreis

Wir laden alle sportbegeisterten Teens und Jugendlichen ab 8 Jahren zu Andacht, Fußball, Hockey, Volleyball, Basketball und anderen Sportarten ein!



Treffpunkt: jeden Freitag von 18.00 – 19.30 Uhr
in der Turnhalle

Mitarbeiter: Markus Moos und Mika Graf

In den Sommerferien findet kein Sportkreis statt.

Teenkreis

Treffpunkt: zweiwöchentlich donnerstags
in geraden Kalenderwochen,
19.30 - 21.00 Uhr im MLH

Mitarbeiter: Ole-Johann Graf, Laura Seibel & Jonas Seibel

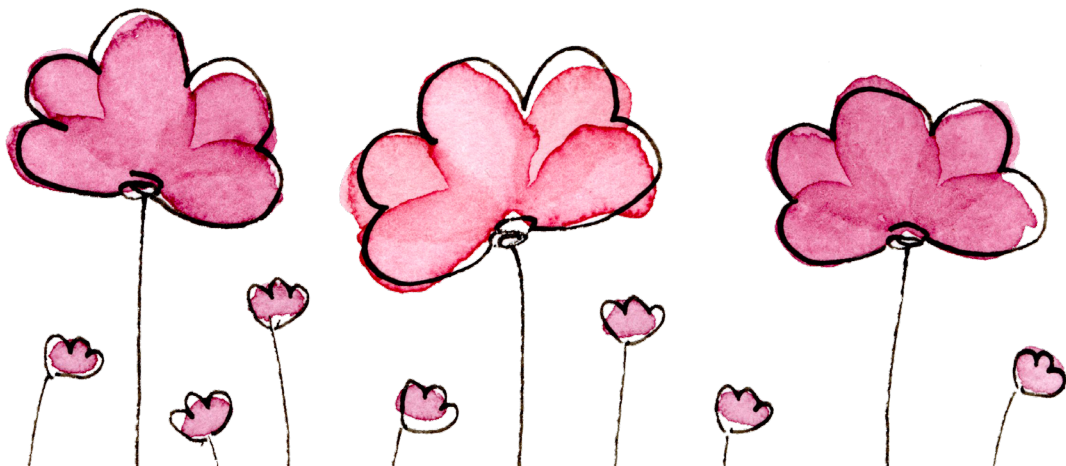


Der CVJM – Teenkreis...

...ist ein Angebot für Jugendliche im Alter von **13 bis 17 Jahren**. Treffpunkt ist der Jugendraum im Martin-Luther-Haus. Bei den zweiwöchentlichen Treffen soll Raum für Gespräche, Spiel und Spaß, aber auch für Gottes Wort sein. Inhaltlich soll es um **Themen rund um Leben und Glauben von jungen Menschen** gehen. In regelmäßigen Abständen wird es auch Teenkreis-Events wie Geländespiele, Filmabende und Ausflüge geben. Diese finden dann an Wochenenden statt, damit auch genügend Zeit da ist.

Bist du neugierig geworden? Dann schau einfach mal vorbei.

In den Sommerferien findet kein Teenkreis statt.





JonA-Jugendcafé

Öffnungszeiten: Jeden Dienstag und Freitag von 18:00 - 21:00 Uhr
Wo? Im Gemeindlichen Zentrum Lixfeld

Zwei Mal die Woche haben wir unser Jugendcafé für Kinder und Jugendliche ab 11 Jahren geöffnet. Hier spielen wir eure Musik und ihr bekommt dabei leckeres Essen und Getränke serviert. Trefft euch mit euren Freunden beim Tischkicker oder zum Tischtennis spielen. Tobt euch gerne beim Speedminton aus oder chillt bei einer Runde Playstation. Steven Krötz als pädagogische Fachkraft und das Mitarbeitererteam sind für euch da! Wir freuen uns über deinen Besuch!

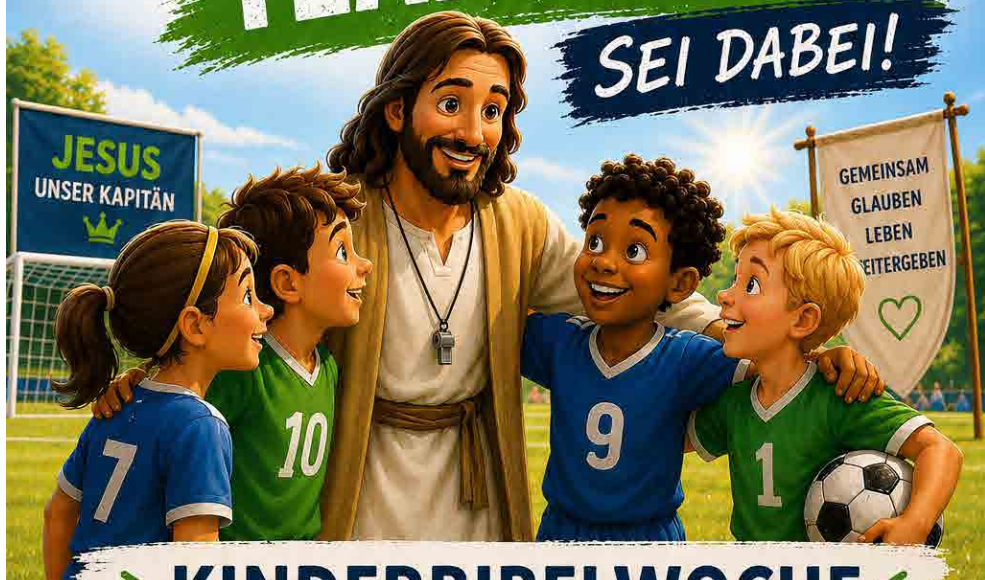
Kontakt gerne per Email an info@jona-angelburg.de oder über www.jona-angelburg.de

Termine:

13.06. Schüler-Erlebnis-Frühstück, 09.00 Uhr, MLH Lixfeld

ANPFIFF FÜR TEAM JESUS

SEI DABEI!



≡ **KINDERBIBELWOCHE** ≡
VOM **19.08. – 23.08.2026**



NACHMITTAGE VON **15.45 UHR – 17.45 UHR**
IN DER FeG (BAUMGARTENSTR. 6 LIXFELD)



ABSCHLUSSGOTTESDIENST
AM **23.08.26** UM **10.30 UHR**
IM GEMEINDLICHEN ZENTRUM LIXFELD



**Jesus
gewinnt –
mit dir!**



SPANNENDE
BIBELGESCHICHTEN



SPIELE &
AKTIONEN



KREATIV
WERDEN



FREUNDSCHAFT
ERLEBEN

KOMM VORBEI – WIR FREUEN UNS AUF DICH!

Veranstalter: CVJM Lixfeld-Frechenhausen, FeG Angelburg-Steffenberg, Ev. Gesamtkirchengemeinde Oberland

In-/Outdoor Spiele

mit dem Kindergottesdienst Frechenhausen

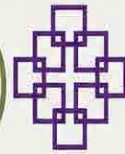
Auf euch warten abwechslungsreiche Indoor-Spiele kombiniert mit Outdoor-Spielen für Sport, Spaß und Geschicklichkeit

Veranstalter	Kindergottesdienst Frechenhausen
Wann	04.08.2026 14:30 - 17:00
Treffpunkt	Kirche Frechenhausen Raiffeisenstraße 1, OT Frechenhausen
Kosten	Kostenlos
Altersbeschränkung	von 6 bis 14 Jahre
Belegung	
Code Kategorien Belegung	

Anmeldung über die Gemeinde Angelburg



Gemeinsam zum Gottesdienst



**OBER
LAND**

im Dekanat BIG

Mitfahrgelegenheit für ältere Menschen



Da sonntags nur noch ein Gottesdienst in Lixfeld oder Frechenhausen stattfindet, möchten wir älteren Menschen die Teilnahme erleichtern.

**Nutzen Sie unsere
Mitfahrbank!**



⇒ So funktioniert's: ⇒

Kommen Sie einfach zum Treffpunkt.

Wir freuen uns, wenn Sie mitfahren möchten – oder andere mitnehmen!

Treffpunkt Frechenhausen:
Ortsmitte am DGH



jeweils 20 Minuten
vor dem Gottesdienst

Treffpunkt Lixfeld:
Vor dem Martin-Luther-Haus



jeweils 20 Minuten
vor dem Gottesdienst



Miteinander. Füreinander.

Wenn Sie Fragen haben oder selbst ihre Mithilfe anbieten möchten, sprechen Sie gerne den Ortskirchenausschuss oder Pfarrer Simon an.



Wir freuen uns auf Sie! ♥

Partnerschaftsbesuch 2026



Nach 4 Jahren erwarten wir vom 08. - 22. Juni endlich wieder Gäste aus Tansania. Zur Delegation gehören neben den Distriktpfarrern Oscar Samwel und Uzima Tirumanywa, Lehrer Alex Katabaro und Evangelistin Jastina Jonathan. Aus dem Diakonissenzentrum Nkwenda werden uns Sister Florence Gatege und Sister Happones Willison besuchen.

Erstmals werden auch 4 Personen aus Schweden, deren Diözese mit unseren Partnern verbunden ist, teilnehmen.

Die erste Woche werden wir gemeinsam mit Teilnehmenden unseres Dekanats in der Freizeit- und Bildungsstätte Holzhausen verbringen. Unter dem Motto: "Frieden suchen - Grenzen überwinden" beschäftigen wir uns mit dem Thema Frieden in unterschiedlichen Schwerpunkten.

Auf dem Plan stehen die Teilnahme an der Dekanatskonferenz, ein Treffen mit der EJVD, ein Ausflug, Gottesdienste und viel Zeit für Begegnung und Austausch.

Die zweite Woche verbringen die tansanischen Gäste in Familien unterschiedlicher Nachbarschaftsräume. Alex wird in Allendorf/Eder wohnen, Jastina und Oscar in Biedenkopf, Uzima und Happy im Gladenbacher Land und Florence in Waldgirmes.

Dort werden sie an verschiedenen Veranstaltungen teilnehmen.

Hier einige Programmpunkte bei denen einzelne Teilnehmende der Gruppe zu treffen sind.

Sonntag, 14.06. Gottesdienst in Wallau und um 14 Uhr in Weidenhausen.

Freitag, 19.06. Mitarbeiterfest Obere Lahn-Biedenkopf

Sonntag, 21.06. Gottesdienste in Allendorf und Breidenbach.

Herzliche Einladung an Alle, die sich mit unserer Partnerschaft verbunden fühlen, zum **Abschiedsfest am Samstag, den 20.06, ab 17 Uhr ins Ev. Gemeindhaus Eckelshausen.**

Mit Musik, Gesang, gemeinsamen Essen und Zeit für Gespräche und Begegnung wollen wir unsere Partnerschaft feiern. Wir freuen uns über jeden Beitrag für das gemeinsame Essen - egal ob Fingerfood, Salat oder Nachtisch - Hauptsache lecker



Wenn Sie Lust haben, die Gäste zu treffen und Fragen zum Besuch haben, wenden Sie sich gern an: marion.schmidt-biber@ekhn.de



Partnerschaftsgottesdienst

mit Gästen aus Tansania und Schweden,
Pröpstin Sabine Bertram-Schäfer und Chor Ad Novum

Sonntag, 14.06.2026, 14 Uhr

Ev. Kirche Weidenhausen

anschließend

Kirchencafe im Gemeindehaus



Evangelische Kirche
im Gladenbacher Land

Karibu sana



GEMEINSAM
GEMEINDE
im Dekanat BIG



GRILL & CHILL

Bau dir deinen eigenen Burger



25.06.2026

19-21 Uhr



Kirche

Lixfeld

Burger besorgen wir, bring bitte Geld für Getränke mit (1 € Pro Flasche)

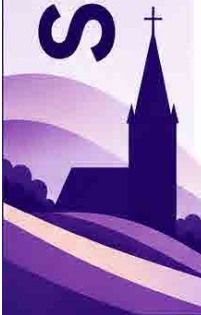
Anmeldung bis 23.06.26
über die WhatsApp
Gruppe:





Sommerpredigtreihe

21. Juni bis 9. August 2026 ... immer Sonntags



Gemeinschaft statt Einsamkeit Die Anderen & ICH

Sonntag,
21.
Juni 2026

Prädikant Detlef Ruffert



9.00 Uhr



Ev.-luth. Kirche Frechenhausen



10.30 Uhr



Ev. Kirche Bottenhorn

Eröffnung

Sonntag,
28.
Juni 2026

Prof. & Pfarrer Stefan Claaß



9.00 Uhr



Ev. Kirche Bottenhorn



10.30 Uhr



Ev.-luth. Kirche Lixfeld

Sonntag,
5.
Juli 2026

Diakonin Sabine Klatt



9.00 Uhr



Ev.-luth. Kirche Frechenhausen



10.30 Uhr



Ev. Kirche Bottenhorn

Sonntag,
12.
Juli 2026

Pfarrer i. R. Siegfried Klein



9.00 Uhr



Ev. Kirche Bottenhorn



10.30 Uhr



Ev.-luth. Kirche Lixfeld

Sonntag,
19.
Juli 2026

Prädikant Wolfgang Freitag



9.00 Uhr



Ev.-luth. Kirche Frechenhausen



10.30 Uhr



Ev. Kirche Bottenhorn

Sonntag,
26.
Juli 2026

Pfarrerin Katrin Simon



9.00 Uhr



Ev.-luth. Kirche Lixfeld



10.30 Uhr



mit Taufe Ev. Kirche Bottenhorn

Sonntag,
2.
August 2026

Pröpstin Sabine Bertram-Schäfer



9.00 Uhr



Ev. Kirche Bottenhorn



10.30 Uhr



Ev.-luth. Kirche Lixfeld

Sonntag,
9.
August 2026

Pfarrer Carsten Simon



9.00 Uhr



Ev. Kirche Bottenhorn



10.00 Uhr



Dorffest Frechenhausen

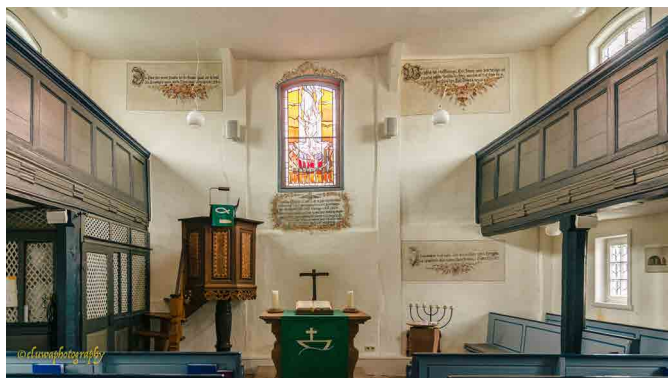
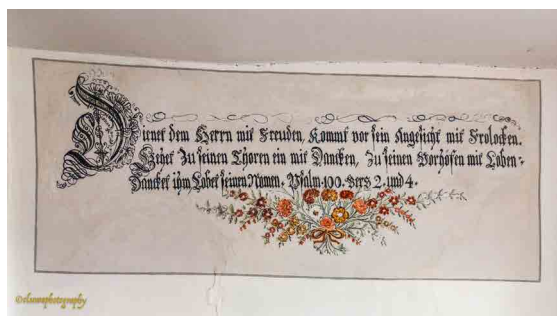
Abschluss

Ev. Gesamtkirchengemeinde Oberland

Fachwerkkirche in Gladenbach-Runzhausen

Von circa 1780 bis 1812 hat sich der Bau der Fachwerkkirche in Runzhausen hingezogen. Nicht zuletzt deshalb, weil im Inneren der Kirche wunderschöne Wandmalereien angebracht wurden. Nach dem zweiten Weltkrieg drohte der Kirche fast der Abriss. Zum Glück wurde ein Beschluss dazu nicht verwirklicht. Ab 1981 - 83 ist die Sanierung der Kapelle durchgeführt und der Zustand im Inneren der Kirche durch die Auffrischung der Wandinschriften wieder auf den Stand der ursprünglichen Erbauung gebracht worden.

Die Kapelle wird wegen ihres quadratischen Grundrisses und der Dachform im Volksmund auch „Kaffeemühlengirche“ genannt.



Fachwerkkirche in Dautphetal-Silberg

Bereits im Jahr 1712 hat die Gemeinde Silberg den Rohbau für das heutige Kirchlein im Ort aus eigenen Mitteln erstellt. Wegen Geldmangel hat sich der weitere Ausbau verzögert, da es offensichtlich keine Unterstützung der Obrigkeit des Landes gab. Es ist daher ein Zeugnis für den dörflichen Willen der damaligen Zeit, eine eigene Kapelle zu haben um sie dann in den Folgejahren doch noch fertig zu stellen.


In den letzten Jahren wurde die kleine Kapelle renoviert und wird heute noch für Gottesdienste genutzt. Ihr Standort direkt neben dem neueren Bürgerhaus markiert den Ortsmittelpunkt von Silberg.



Texte und Bilder: Ernst-Ludwig Wagner



UNSERE GOTTESDIENSTE IN DER

	Bottenhorn (Dernbach) 	Gönnern 	L... (Frech) 
07.06.26 1. So. nach Trinitatis	10:30 BOT Pfr'in Simon <i>Abendmahl</i> <i>Begrüßung neue Konfis</i>	14:00 Pfr'in Simon <i>Tauferinnerung</i> <i>Kindergottesdienst</i>	09:00 FF
14.06.26 2. So. nach Trinitatis	10:30 BOT Pfr'in Simon <i>Tauferinnerung</i>	10:30 Pfr'in Perlt <i>Mühlenfest</i>	10:30 L <i>Brunnen</i>
21.06.26 3. So. nach Trinitatis	10:30 Prädikant Ruffert <i>Sommerpredigtreihe</i>	09:00 Pfr'in Perlt <i>Abendmahl</i>	09:00 FF Ruffert <i>Somme</i>
28.06.26 4. So. nach Trinitatis	09:00 BOT Pfr. Claas <i>Sommerpredigtreihe</i>	18:00 Gemeinde-Päd. Althaus & Team Update	10:30 L Pfr. Claas <i>Somme</i>
05.07.26 5. So. nach Trinitatis	10:30 BOT Diakonin Klatt <i>Sommerpredigtreihe</i>	---	09:00 F Diakonin <i>Somme</i>
12.07.26 6. So. nach Trinitatis	09:00 BOT Pfr. i.R. Klein <i>Sommerpredigtreihe</i>	10:30 Pfr'in Perlt	10:30 L Pfr. i.R. <i>Somme</i>
19.07.26 7. So. nach Trinitatis	10:30 BOT Diakon Freitag <i>Sommerpredigtreihe</i>	09:00 Pfr'in Simon, Lektor Homberger <i>Dorffest, Sportplatz</i>	09:00 F Diakon <i>Somme</i>
25.07.26 Jakobstag	---	---	---
26.07.26 8. So. nach Trinitatis	10:30 Pfr'in Simon <i>Sommerpredigtreihe</i> <i>mit Taufe</i>	10:30 Pfr. Simon	09:00 L Pfr'in Si <i>Somme</i>
02.08.26 9. So. nach Trinitatis	09:00 Pröpstin Bertram-Schäfer <i>Sommerpredigtreihe</i>	09:00 Pfr'in Simon <i>Abendmahl</i>	10:30 L Bertram <i>Somme</i>

GESAMTKIRCHENGEMEINDE OBERLAND

<p>ixfeld (enhausen)</p> 	<p>Obereisenhausen</p> 	<p>Oberhörlen (Niederhörlen)</p> 	<p>Roth</p> 
<p>RE Pfr. Simon</p>	<p>10:30 Pfr. Simon</p>	<p>09:00 NH Prädikant Jakob</p>	<p>10:30 Prädikant Jakob</p>
<p>IX P. Henss fest, Gem. Z.</p>	<p>09:00 N.N.</p>	<p>10:30 OH Pfr. Föste <i>Goldene Konfirmation</i></p>	<p>---</p>
<p>RE Prädikant rpredigtreihe</p>	<p>10:30 Pfr'in Perlt <i>Begrüßung der neuen Konfis</i></p>	<p>10:30 OH Fam.Godi <i>im GH Compassion Begrüßung der neuen Konfis, Jungscharteam</i></p>	<p>09:00 Pfr. Föste <i>Begrüßung der neuen Konfis</i></p>
<p>IX as rpredigtreihe</p>	<p>10:30 Pfr'in Perlt</p>	<p>11:00 OH Pfr. Föste <i>An der Schutzhütte 50. Jubiläum, Taufe</i></p>	<p>10:30 Pfr.i.R. Ufkes <i>Freiluftgottesdienst auf dem Kirchplatz</i></p>
<p>RE n Klatt rpredigtreihe</p>	<p>---</p>	<p>09:00 NH Lektor Hüttermann</p>	<p>10:30 Lektor Hüttermann</p>
<p>IX Klein rpredigtreihe</p>	<p>09:00 Pfr'in Perlt</p>	<p>10:30 OH Pfr. Föste <i>Außengelände Gemeindehaus, Abendm.</i></p>	<p>14:00 Pfr. Föste <i>Am Eckeweg Abendmahl</i></p>
<p>RE Freitag rpredigtreihe</p>	<p>10:30 Pfr'in Simon, Lektor Homberger</p>	<p>09:00 NH Pfr. Simon</p>	<p>10:30 Pfr. Simon</p>
<p></p>	<p>18:00 NEH Prädikant Ruffert</p>	<p>---</p>	<p>---</p>
<p>IX mon rpredigtreihe</p>	<p>---</p>	<p>---</p>	<p>09:00 Pfr. Simon</p>
<p>IX Pröpstin -Schäfer rpredigtreihe</p>	<p>10:30 Pfr'in Simon</p>	<p>09:00 OH Pfr. Simon</p>	<p>10:30 Pfr. Simon</p>

DU, MEINE SEELE, SINGE

ZUM 350. TODESTAG VON PAUL GERHARDT (1607–1676)

Paul Gerhardt ist ein Phänomen: Noch 350 Jahre nach seinem Tod spenden seine Liedtexte vielen Menschen Kraft und Orientierung für ihr eigenes Leben. Nicht umsonst zählen seine Lieder neben Grimms Märchen und Luthers Bibelübersetzung zu den bekanntesten deutschen Texten. 26 Lieder sind von Paul Gerhardt im Stammteil des Evangelischen Gesangbuchs vertreten. Auch das katholische Gesangbuch „Gotteslob“ enthält fünf Lieder.

Am 12. März 1607 wird Paul Gerhardt in Gräfenhainichen geboren. Mit 15 Jahren kommt er als Vollwaise auf die Fürstenschule nach Grimma. Danach studiert er über 15 Jahre Theologie an der Wittenberger Universität und beginnt dort, wie er sie selbst nennt, „gesunde Lieder“ auf der Grundlage der Bibel zu schreiben.

Ab September 1643 lebt der noch immer sogenannte „Student der Theologie“ als Hauslehrer in Berlin. Zu der Zeit arbeitet an der Nikolaikirche der Mann als Kantor, der als kirchenmusikalischer Entdecker von Gerhardts Liedern gilt: Johann Crüger (1598–1662).

Crügers Melodien verleihen Gerhardts Liedern die ersten Flügel. Durch das Gesangbuch, das Crüger herausgibt, bekommen sie eine weite Verbreitung.

Erst mit 44 Jahren übernimmt Gerhardt eine Pfarrstelle in Mittenwalde. Drei Jahre später heiratet er Anna Maria Berthold. Durch den Dreißigjährigen Krieg (1618–1648) sind Land und Leute ausgezehrt, äußerlich und innerlich. Von den einst 1.000 Einwohnern in Mittenwalde leben nur noch 250 Menschen am Ort. Der Dichterpfarrer versucht, ein geordnetes Gemeindeleben aufzubauen. Mit seiner Frau stellt er sich auch privat in den Dienst der Gemeinde und erweist sich als Freund der einfachen Leute.

Eigenes Leid bleibt dem Ehepaar nicht erspart. Nach nur acht Monaten stirbt im Januar 1657 ihre erste Tochter. Drei weitere Kinder müssen die Gerhardts dann in Berlin nach nur



© epd-bild / Keystone

Kupferstich Paul Gerhardt (1607–1676), lutherischer Theologe und Dichter 17. Jahrhundert; aus der Bildersammlung des evangelischen Predigerseminars in der Lutherstadt Wittenberg

kurzer Lebenszeit begraben. Nur ein Sohn wird sie überleben.

Nach fünfeinhalb Jahren in Mittenwalde erhält Paul Gerhardt einen Ruf nach Berlin an die Hauptkirche St. Nikolai. Gerhardt steht jetzt auf dem Höhepunkt seiner Laufbahn. Da wird er in einen Konflikt mit seinem Landesfürsten Friedrich Wilhelm (1620–1688) hineingezogen. Es ist ein Gewissenskonflikt. Für Gerhardt ist es unerträglich, dass sein weltlicher Landesherr Gehorsam in Glaubensfragen einfordert und seine Unterschrift unter ein „Toleranzedikt“ verlangt.

Das Ende vom Lied ist: Der große Kurfürst, dessen Lieblingslied „Befiehl du deine Wege“ gewesen sein soll, verstößt dessen Dichter.

Überdies bleibt es Gerhardt nicht erspart, dass er nach dem Verlust des Amtes auch noch seine Ehefrau verliert, die 1668 stirbt.

Ab Sommer 1669 übt er in Lübben im Spreewald den Pfarrberuf aus. Doch Gerhardts Kräfte nehmen immer mehr ab. Lieder entstehen keine mehr. Am 27. Mai 1676 stirbt Paul Gerhardt mit 69 Jahren.



Foto: Hillbricht

Es ströme aber
das Recht wie
Wasser und die
Gerechtigkeit
wie ein nie
versiegender
Bach.

AMOS 5,24

IM FLUSS BLEIBEN

Man kann einer Landschaft ansehen, wo sich ein Bach durch sie schlängelt. Denn wo Wasser strömt, wird es lebendig. Samen keimen, Halme strecken sich ins Licht, Büsche und Bäume wachsen heran.

Auch uns Menschen verspricht das Wasser ein gutes Leben. Zuerst für den Alltag, für die Familien, die Felder, die Tiere. Wenn die Bäche zu Flüssen werden, dann ermöglichen sie aber auch, Beziehungen aufzunehmen und andere Städte und sogar Länder zu besuchen, um miteinander zu handeln.

Wohl deshalb liegen große Städte fast immer an einem Fluss. Hamburg an der Elbe, Frankfurt am Main, London an der Themse, Paris an der Seine. Wasser machte möglich, dass sie wuchsen und sich entwickelten. Und ihre Flüsse sind nicht versiegt, sind immer noch da, zuverlässig fließen sie dahin, seit Jahrhunderten.

Was für eine Vorstellung, dass es mit Recht und Gerechtigkeit genauso sein könnte wie mit Bächen und Flüssen: Zuverlässig sind sie da und werden zu Lebensadern für alles, was sie durchströmen.

Wasser ist einfach da, ein Geschenk, das vom Himmel fällt.

Recht und Gerechtigkeit aber sind uns Menschen anvertraut. Wir haben sie in den Händen. Wie sehr wünsche ich mir, dass man unserer Gesellschaft ansehen kann, dass Recht und Gerechtigkeit sie durchfließen, im Kleinen und im Großen. Damit alle das bekommen, was sie zum Leben brauchen, damit die Natur sich entfalten und die Erde aufblühen kann.

Was kann ich beitragen, damit Recht und Gerechtigkeit strömen, zuverlässig wie ein nie versiegender Bach?

TINA WILLMS



1. Reihe von links: Pfarrer Simon, Sabine Schäfer geb. Schneider, Manuela Krug geb. Blank, Daniela Herrmann geb. Mai
2. Reihe: Gabriele Kölsch geb. Fey, Bärbel Schneider geb. Schikora, Christiane Koch geb. Graf, Christiane Habermehl geb. Kryzanowski
3. Reihe: Marija Meißner geb. Meißner, Jutta Reiter geb. Acker, Sabine Jacobi geb. Jacobi
4. Reihe: Sonja Neumann geb. Becker, Rita Graf-Künkel geb. Graf, Heike Interthal-Débus geb. Interthal, Klaus Heß
5. Reihe: Udo Komarek, Holger Mai, Gerhard Müller,
6. Reihe: Jürgen Wagner, Thomas Künkel, Jürgen Palm, Norbert Leidinger-Müller

Am 29. März feierten wir mit 21 Jubilarinnen und Jubilaren in der ev./luth. Kirche in Lixfeld das Fest unserer Goldenen Konfirmation.

50 Jahre nach unserer Einsegnung im Jahre 1976 kamen wir zu diesem festlichen, von Pfarrer Simon und J. Seibel, gestalteten Gottesdienst zusammen, um uns an unseren gemeinsamen Weg zu erinnern und Gottes Segen für die kommenden Jahre zu empfangen.

Ein Moment des Innehaltens prägte den Gottesdienst, als die Gemeinschaft der verstorbenen Mitkonfirmanden – Michael Unterderweide, Heike Teutsch, Kerstin Federmann, Susanne Ruber, Michael Valentin, Christiane Kretz, Thomas Schneider und Thomas Schroll - gedachte.

Für jeden der Verstorbenen wurde eine Kerze entzündet. In seiner Predigt erinnerte Pfr. Simon an die damalige Zeit. An die 1970er Jahre, die Konfirmandenstunden und die Hoffnungen mit denen wir damals ins Leben gestartet sind. Der Höhepunkt des Gottesdienstes war die feierliche Einsegnung, die wir in 2er Gruppen mit unseren Konfirmationssprüchen erhielten. Nach dem festlichen Auszug aus der Kirche setzte sich die Feier im Restaurant Werner in Mornshausen fort. Im Anschluss an das gemeinsame Mittagessen bot sich Gelegenheit zum Austausch.

Es wurden alte Erinnerungen geweckt, Anekdoten aus dem Konfirmandenunterricht erzählt und Fotos herumgereicht.

Der Nachmittag verging wie im Fluge. Wie waren uns einig: - Es war nicht nur ein Fest des Rückblicks, sondern und vor allem ein Tag der wertvollen Begegnung. Ein Tag der allen noch lange in positiver Erinnerung bleiben wird.

„Danke für das wunderbare Wiedersehen zur Goldenen Konfirmation! Es war schön, die alten Zeiten aufleben zu lassen und zu sehen, wo wir heute alle stehen!“

Eure Rita Graf-Künkel und
Jürgen Wagner



1. Reihe von rechts: Lotta Rohrbach, Ida Reichel, Marie Werner, Mia Hermann, Mila-Sophie Beck
2. Reihe von links: Leon Damion Schmidt, Johanna Ayliah Roßberg, Emma Zimmermann, Lina Graf, Leni Schneider, Carlotta Böchner
3. Reihe von rechts: Lennard Ziemkendorf, Paul Roman Schneider, Samuel Hoffmann, Hermine Becker
4. Reihe von links: Antonia Becker, Lina Jolie Schmidt, Annelie Emilia Seibel, Hannah Charlotte Schneider
- ganz hinten die Konfirmanden-Teamer: Josephine Schmidt, Ole-Johann Graf und Pfarrer Simon

Unsere Konfirmandenzeit 2025/2026

Unsere Konfirmandenzeit war von Beginn an eine Zeit, die geprägt war von Aufregung und Vorfreude auf die Konfirmation.

Zusammen mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden aus Gönnern haben wir uns mehrere Samstage mit unterschiedlichen Themen befasst und uns so auf die Konfirmandenfreizeit in Holzhausen sowie auf den Vorstellungsgottesdienst vorbereitet. Wir entschieden uns dabei für das Thema „Wunder“ für unseren Vorstellungsgottesdienst.

Während der Konfirmandenfreizeit in Holzhausen haben wir dann viele Vorstellungen, Ideen und Beiträge rund um dieses Thema ausgearbeitet. Am 26.04.2026 war es endlich so weit: Unser Vorstellungsgottesdienst stand an. Uns war es wichtig, den Gottesdienst so abwechslungsreich wie möglich zu gestalten, damit auch jeder von uns etwas dazu beitragen konnte.

Es gab verschiedene Vorträge, wie zum Beispiel ein Interview mit Menschen aus mehreren Generationen, einen Podcast, ein Video, eine „Traumreise“ und vieles mehr. Alles beschäftigte sich mit dem Thema „Wunder“.

Des Weiteren wurden wir von der Band „Ole-Johann Graf & Friends“ mit tollen Liedern musikalisch begleitet.

Eine Woche später, am 03.05.2026, fand dann der „große Tag“ statt - unsere Konfirmation, auf die wir schon lange „hingefiebert“ hatten. Morgens, vor dem Gottesdienst, machten wir zur Erinnerung an den feierlichen Tag verschiedene Fotos.

Zum Anfang des Gottesdienstes zogen wir gemeinsam mit Pfarrer Simon und unter der musikalischen Begleitung des Posaunenchores aus Owen in die Kirche ein. In seiner Predigt griff Pfarrer Simon nochmals das Thema „Wunder“ und damit verbundene biblische Zusammenhänge auf.

Anhand der Geschichte von Bartimäus, der von Blindheit geheilt wurde, stellte er den Bezug zu unserem Leben her und zeigte uns mit seinen Worten Perspektiven für unsere Zukunft auf: Wunder geschehen manchmal eben auch „im Kleinen“ – dort, wo wir hinsehen und dort, wo wir füreinander da sind.

Anschließend wurden wir alle eingeseget und erhielten unsere eingerahmten Konfirmationssprüche. Für jeden Einzelnen von uns war das ein sehr besonderer Moment.

Nach dem Gottesdienst verbrachten wir alle den Tag mit unseren Liebsten. Der Tag unserer Konfirmation bildete einen tollen Abschluss unserer Konfirmandenzeit und wird nie in Vergessenheit geraten.

Mila – Sophie Beck

Himmelfahrtsgottesdienst an den Wilhelmsteinen am 14.05.2026

Der Himmelfahrtsgottesdienst an den Wilhelmsteinen am 14. Mai 2026 stand unter dem Thema:

Was steht ihr da und
seht zum Himmel?
Warum Gott uns wieder
in Bewegung bringt.

Der diesjährige Gottesdienst wurde gestaltet von Herrn Dekan Andr e Best, Dekanat an der Dill – Predigt Frau Pfarrerin Jelena Wegner – Liturgie und die Musik von den vereinigten Posaunench re unter der Ltg. von Martin Eizenh fer und als Dirigent Christoph Reitz. Pfarrerin Wegner begrüßte alle Anwesenden mit den Worten aus Psalm 19 „*Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, und die Feste verkündigt seiner Hände Werk.....*“

Die Lesung erfolgte aus der „Apostelgeschichte - wie Jesus in den Himmel aufgenommen wird.“



Die Bläser des Posaunenchores begleiteten folgende Lieder:

Gott ist gegenwärtig; Liebster Jesu wir sind hier; Da berühren sich Himmel und Erde und Geh aus mein Herz.





Predigt von Herrn Dekan Andrée Best zum Himmelfahrtsgottesdienst am 14.05.2026 an den Wilhelmsteinen

Liebe Gemeinde,

das hatte ich mir anders vorgestellt heute! Sie wahrscheinlich auch. Wie schön, habe ich gedacht, Himmelfahrt, wie es sich gehört, draußen – im Wald, an den Wilhelmsteinen. Und vor meinem geistigen Auge sah ich die Posaunen in der Sonne glänzen, den warmen Frühlingwind durch die grünen Baumwipfel wehen und alles überspannt von einem strahlend blauen Himmel. So hatte ich mir das vorgestellt.

Stattdessen sitzen wir hier mit Regenjacken, auf feuchten Sitzbänken und schauen nicht selig in den Himmel, sondern besorgt. Na, wird das Wetter halten? Wird's noch schlimmer? Wenn ich so recht darüber nachdenke, ist das keine Frage, die sich heute nur auf das Wetter bezieht, sondern eine Frage unserer Zeit – oder besser: über unsere Zeit.

Ich weiß nicht, wie es Ihnen geht, aber ich kann mich des Eindrucks nicht erwehren, dass genau so viele Menschen mit Unruhe im Blick in die Zukunft schauen. Wird's noch schlimmer? Ich werde den Eindruck nicht los, als ist das die Grundmelodie unserer Zeit geworden. Apropos Melodie: Wie haben wir eben gesungen: Zweite Strophe: Unser Wissen und Verstand ist mit Finsternis verhüllt, wo nicht deines Geistes Hand uns mit hellem Licht erfüllet.“ Was heißt das anderes, als dass uns begeisterten Christenmenschen eine solche Grundmelodie der Verzagtheit und des Unkenrufens nicht steht. Spiegel des Glanzes der Herrlichkeit Gottes sollten wir sein. Gerade wenn der Himmel verregnet ist. Aber wissen sie was?

So ging es den Jüngern an Himmelfahrt auch. Da standen keine Vorzeigechristen, keine Himmelhochjauchzenden Charismatiker, keine von einer triumphalen Osterbotschaft beseelten Nachfolger Christi. Da standen Menschen, wie du und ich. Verunsichert ob dessen, was sie gerade erlebten. Mit einer großen Portion Ungewissheit und Angst, wie es nun weitergehen soll. Aber hört selbst.

Apg. 1, 8f.: Jesus Christus spricht: Ihr werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an das Ende der Erde. 9 Und als er das gesagt hatte, wurde er vor ihren Augen emporgehoben, und eine Wolke nahm ihn auf, weg vor ihren Augen.

So haben wir es in der Lesung für heute schon gehört. Bis dahin wird der Himmelfahrtsbericht immer gelesen, aber es geht noch weiter:

Apg. 1, 10f.: Und als sie ihm nachsahen, wie er gen Himmel fuhr, siehe, da standen bei ihnen zwei Männer in weißen Gewändern. 11 Die sagten: Ihr Männer von Galiläa, was steht ihr da und seht gen Himmel? Dieser Jesus, der von euch weg gen Himmel aufgenommen wurde, wird so wiederkommen, wie ihr ihn habt gen Himmel fahren sehen.

„Was steht ihr da und schaut in den Himmel?“ – Welch ein Satz?

Ich hätte mir jetzt einen Satz wie „Fürchtet euch nicht!“ gewünscht. Oder meinetwegen auch: „Alles wird gut!“ Stattdessen „Was steht ihr da und schaut in den Himmel?“

Ja genau, warum stehen sie eigentlich da und schauen in den Himmel? Was meint ihr? Was meinen Sie? *Antworten abwarten: Vielleicht: Angst, Verunsicherung, Staunen, Orientierung*

Genau! Weil Menschen nach oben schauen, wenn unten vieles unsicher wird.

-Weil Menschen hoffen, dass irgendwoher Orientierung kommt.

-Weil Menschen manchmal spüren: Allein reicht meine eigene Kraft gerade nicht.

-Und wie es jetzt weitergeht?

Das ist doch die eigentliche Frage der Jünger an diesem Morgen. Wie soll das jetzt weitergehen – ohne ihn? Wie soll das weitergehen mit dieser Bewegung, die einmal so hoffnungsvoll begonnen hat? Was wird aus all den Erwartungen, die sie mit Jesus verbunden haben? Und was wird eigentlich aus ihnen?

Das sind Fragen, die uns viel näher sind, als wir manchmal denken.

Auch wir fragen uns ja: Wie geht das weiter mit dieser Welt? Mit unserer Gesellschaft? Mit dem Ton, der immer härter wird? Mit den Kriegen, den Krisen und der Gereiztheit, die inzwischen wie ein Grundrauschen durch unsere Zeit zieht? Wie geht das weiter mit unseren Kindern und Enkeln? Wie geht das weiter mit unserer Gemeinde, unseren Gottesdiensten, unserer Kirche?

Die Engel wissen um all diese Fragen und antworten nur in einem Satz: Sie halten keinen Vortrag über Weltpolitik. Sie analysieren nicht die gesellschaftliche Lage. Sie präsentieren keine himmlische Strategie zur Bewältigung globaler Krisen. Stattdessen nur dieser eine Satz: „Dieser Jesus wird wiederkommen.“ Mehr nicht. Das genügt!

Darin liegt für mich die eigentliche Kraft dieser Erzählung. Denn dieser Satz bedeutet ja:

Die Zukunft gehört nicht der Angst. Sie gehört nicht den Unkenrufen und nicht den Untergangspropheten, die uns täglich erklären, warum alles schlechter wird, warum alles zerfällt und warum man sich innerlich am besten schon einmal auf den Niedergang vorbereitet.

Ich habe manchmal den Eindruck, dass wer heute von Hoffnung redet, schnell in den Verdacht gerät, die Wirklichkeit nicht ernst genug zu nehmen. Dabei ist christlicher Glaube alles andere als naive Weltfremdheit. Die Bibel kennt die Wirklichkeit sehr genau. Sie kennt Angst und Scheitern. Sie kennt Gewalt, Schuld, Enttäuschung und Tränen. Und trotzdem zieht sich durch ihre Geschichten eine andere Grundmelodie: Das Lied der Hoffnung und der Zuversicht!

Eine Hoffnung, die daraus lebt, dass Christus dieser Welt nicht fern geworden ist. Dass er sich nicht aus ihr zurückgezogen hat. Dass er ihrer Zukunft vorausgegangen ist.

Das ist der Trost von Himmelfahrt: Die Welt ist nicht sich selbst überlassen. Christus geht nicht aus der Geschichte hinaus. Er geht ihr voran.

Leben Sie mit den Gedanken, dass Christus schon dort ist, wo wir erst morgen hinkommen werden: in den Fragen, die uns heute Angst machen; in den Konflikten, die uns erschöpfen; in den Unsicherheiten unserer Zeit; in den Sorgen um unsere Kinder und Enkel; in all dem, was wir heute noch gar nicht überschauen können. Er wird da sein! Immer!

Christus wartet nicht irgendwann am Ende der Geschichte auf uns. Er ist ihr längst entgegengegangen.

Das wird unseren Blick auf das Leben verändern. Denn das heißt doch, dass wir nicht mehr alles kontrollieren müssen. Dass wir nicht jede Entwicklung absichern müssen und nicht jede Angst besiegen müssen. Dann dürfen wir leben – mit Hoffnung, mit Vertrauen und christlicher Gelassenheit, die unseren Blick auf die Welt schärft, auch wenn sie sich gegen unsere Vorstellungen entwickelt, so wie Regen am Himmelfahrtstag.

Sollten wir Gott heute deswegen weniger loben? Nein, sicher nicht! Wir sind eingeladen in dieser verrückten Welt unsere Hoffnung zu bezeugen, die in uns ist. Unseren Glauben zu leben, gerade da, wo finstere Wolken aufziehen. Neu in Bewegung zu geraten, in geistliche Bewegung, in Aufbruch und nicht in Weltuntergangsstimmung verklärt zum Himmel zu schauen in der Erinnerung wie schön und besser doch früher alles war. Die Zukunft ist Gottes Land. Und es ist an uns, sie mit Hoffnung zu füllen. Weil wir Salz der Erde sind!

Die Jünger jedenfalls bleiben nicht auf dem Berg. Sie bauen dort keine Wallfahrtsstätte. Keine spirituelle Aussichtsplattform. Kein theologisches Kompetenzzentrum für betreutes Nachoben-Schauen. Sie gehen zurück nach Jerusalem.

Zurück in die Unübersichtlichkeit des Lebens. Zurück zu den Menschen. Zurück in die Konflikte und Herausforderungen dieser Welt, so wie Jesus es ihnen aufgetragen hat. Genau so beginnt Kirche – damals wie heute.

Es braucht Christenmenschen, die weder im Zynismus erstarren noch in religiöse Wolken fliehen. Menschen, die beten und gleichzeitig handeln. Menschen, die hoffen und trotzdem realistisch bleiben. Menschen mit weitem Herzen und klarem Blick.

Menschen, die wissen, dass diese Welt nicht verloren ist. Nicht weil wir alles im Griff hätten. Sondern weil Christus ihr vorausgegangen ist.

Und vielleicht hören wir genau deshalb heute zwischen Regenjacken und Posaunenklängen, zwischen nassen Felsen und grauem Himmel diesen Satz neu: Ihr Menschen von Hirzenhain, Siegbach, Günterod, Lixfeld, Frechenhausen, Hartenrod, Simmersbach, Tringenstein, Wallenfels oder sonst wo her, „Was steht ihr da und schaut nach oben?“ Ja, es regnet! Na und? Im Herzen sind wir erleuchtet durch den Geist Gottes und durch seine Gnade erwählt. Also: Geht weiter. Lebt. Liebt. Hofft. Der Himmel hat sich geöffnet. Jetzt beginnt euer Weg.

Amen.

Mitarbeitendenkreis CONNECT

Der MAK Connect ist der Treffpunkt für alle Mitarbeitenden unserer Kinder- und Jugendarbeit. Im Mittelpunkt standen bei den bisherigen Treffen vor allem das Kennenlernen und die Vernetzung der Mitarbeitenden aus den unterschiedlichen Gruppen und Kreisen sowie der gemeinsame Austausch über Ideen, Wünsche und Projekte. Dabei wurde schnell deutlich, wie wertvoll es ist, miteinander ins Gespräch zu kommen und gemeinsam die Kinder und Jugendarbeit in unserer Gesamtkirchengemeinde zu gestalten.

Aus dem MAK Connect sind bereits zwei gemeinsame Projekte entstanden: der Kindergottesdienst auf dem Helgesberg an Pfingsten sowie eine geplante Kids-Challenge am 05.09. auf dem Roth. Beide Aktionen werden gemeinsam vorbereitet und zeigen, wie aus Begegnung und Austausch neue Ideen wachsen können.

Damit solche Projekte auch weiterhin möglich sind, werden dringend Mitarbeitende gesucht, die sich punktuell oder regelmäßig einbringen möchten. Ganz egal ob bei einzelnen Aktionen, in der Vorbereitung oder mit kreativen Ideen – jede Unterstützung ist wertvoll. Wer Interesse hat oder mehr Informationen möchte, darf sich gerne bei Gemeindepädagogin Claudia Althaus melden.

Die nächsten Termine des MAK sind:

26.08.26 und 29.10.26 jeweils um 19.00 Uhr in Obereisenhausen



Kinder- und Jugendarbeit – deine Meinung zählt!

Was wünschen sich Kinder, Jugendliche und Familien heute von Kirche? Welche Angebote machen Spaß, welche Themen interessieren – und was fehlt vielleicht noch?

Damit unsere Kinder- und Jugendarbeit zu den Menschen vor Ort passt, möchten wir gerne erfahren, welche Wünsche, Ideen und Interessen es gibt. Deshalb haben wir zwei Umfragen erstellt: eine für Kinder (ab 10 Jahren) und Jugendliche sowie eine für Erwachsene.

Egal, ob du schon regelmäßig dabei bist oder bisher wenig Berührung mit unserer Arbeit hattest – deine Meinung hilft uns weiter! Je mehr Menschen mitmachen, desto besser können wir zukünftige Angebote planen und gestalten.

Die QR-Codes zu beiden Umfragen findet ihr unter diesem Artikel. Einfach scannen und mitmachen – vielen Dank!

Erwachsene

Umfrage zur Kinder- und
Jugendarbeit in der
Gesamtkirchengemeinde
Oberland



Kinder- und Jugendliche

Umfrage zur Kinder- und
Jugendarbeit in der
Gesamtkirchengemeinde
Oberland





Ein Jahr Gemeindepädagogik im Oberland

Nun ist es tatsächlich schon ein Jahr her, dass ich meine Tätigkeit als Gemeindepädagogin im Oberland begonnen habe. Ich möchte diesen Moment nutzen, innehalten und einen ersten Rückblick wagen, denn es ist viel passiert:

Bei Gottesdiensten und vielfältigen Veranstaltungen sowie meinen Besuchen bestehender Gruppen und Kreise – von Kindergottesdienste über Kinderbibelwoche und Jungschar bis zum Teenkreis – konnte ich viele neue Menschen kennenlernen. Ich bin dankbar für die tollen Begegnungen mit Kindern und Jugendlichen, Familien, engagierten ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeitenden. Ich konnte hautnah miterleben, wie vielfältig und lebendig die Kinder- und Jugendarbeit im Oberland schon ist.

Ein wichtiger Teil meiner Arbeit ist es, die Kinder- und Jugendarbeit zu begleiten, sie mitzugestalten und die Mitarbeitenden zu unterstützen mit Ideen, bei der Werbung, mit Unterstützung bei Herausforderungen oder einfach mit einem offenen Ohr. Deshalb freue ich mich besonders, dass wir einen neuen Mitarbeitendenkreis starten konnten, um ehrenamtliche Mitarbeitende besser zu vernetzen und gemeinsam in der Gesamtkirchengemeinde unterwegs zu sein.

Auf Ebene der Gesamtkirchengemeinde startete ich in Zusammenarbeit mit einem ehrenamtlichen Team die UPDATE-Gottesdienste, ein Abendgottesdienst in moderner Form, der alle zwei Monate an wechselnden Orten stattfindet. Monatlich fanden darüber hinaus – ebenfalls in Zusammenarbeit mit ehrenamtlichen Mitarbeitenden und an wechselnden Orten – die Bauwagenjungschar und die Bauwagen-Teens statt. Die Bauwagenjungschar wird inzwischen richtig gut angenommen und findet weiterhin monatlich an wechselnden Orten statt – zukünftig unter dem Namen „Outdoor-Jungschar“. Bei den Angeboten für die Teens merken wir jedoch, dass sie sich andere Formate und Inhalte wünschen. Hier suchen wir weiterhin nach passenden Angeboten und bieten nun zunächst verschiedene „Teen-Aktionen“ an. Los geht es im Juni mit einem Burger- und Lagerfeuerabend. Wir haben außerdem eine Umfrage gestartet, um genauer herauszufinden was die Teens und Jugendlichen brauchen, welche Angebote sie sich wünschen – weitere Informationen dazu findet ihr im entsprechenden Artikel. Ich bin sehr dankbar, dass ich u.a. über die Mitarbeit bei den Konfi-Freizeiten, der Jugendbibelwoche und die Bauwagen-Teens erste Kontakte zu den Jugendlichen knüpfen konnte und bin gespannt, was sich daraus entwickeln wird.

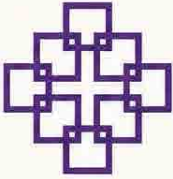
Auf Dekanats Ebene konnte ich im letzten Jahr u.a. beim Lutherfest, der Jugendbibelwoche und dem Mitarbeitenden-Grundkurs mitwirken. Es ist wertvoll hierdurch Kontakte zu knüpfen und dazu beizutragen, dass auch solche größeren Veranstaltungen für Kinder- und Jugendliche möglich sind.

Ein weiterer Teil meiner Tätigkeit findet eher im Hintergrund statt. Neben Planung von Projekten oder Begleitung von Mitarbeitenden gehört hierzu auch der Bereich der Öffentlichkeitsarbeit und die Vertretung der Kinder- und Jugendarbeit in unterschiedlichen Gremien.

Für all die bestehenden und zukünftigen Aktionen in der Kinder- und Jugendarbeit braucht es Menschen, die regelmäßig oder punktuell mitanpacken, ihre Ideen einbringen, mit finanziellen Mitteln unterstützen und die Arbeit im Gebet begleiten. So soll u.a. ein Förderkreis entstehen, der die gemeindepädagogische Arbeit langfristig stärken und die Finanzierung der gemeindepädagogischen Stelle sichern soll. Wer gerne mitdenken, mitarbeiten oder unterstützen möchte, darf sich gerne bei mir oder Pfarrerin Hilke Perlt melden.

Trotz aller Herausforderungen bin ich dankbar, Teil dieser neuen Gesamtkirchengemeinde zu sein. Ich freue mich auf das, was kommt und darauf, mit Ihnen und Euch Kirche (für Kinder- und Jugendliche) zu gestalten.

Ihre/ Eure Claudia Althaus



Evangelisch - lutherische
Kirchengemeinde Lixfeld
in der Evangelischen
Gesamtkirchengemeinde Oberland



**OBER
LAND**

im Dekanat BiG

MITGESTALTEN. MITDENKEN. MITWIRKEN.

Ihre Gemeinde braucht Sie!

Mitarbeit im Ortskirchenausschuss

Gemeinsam Kirche vor Ort leben
und Zukunft gestalten.



UNSERE AUFGABEN:



Gemeindeleben mitgestalten

Wir planen und fördern
Veranstaltungen,
Gottesdienste und
Angebote für alle
Generationen.



Gemeinschaft stärken

Wir fördern Begegnung,
Miteinander und ein
lebendiges Gemeindeleben
in unserem Ort.



Verantwortung übernehmen

Wir begleiten wichtige
Entscheidungen und
setzen Impulse für
die Zukunft unserer
Gemeinde.



Ideen einbringen – Zukunft gestalten

Ihre Gaben, Ihre Ideen
und Ihre Zeit machen
den Unterschied!



**KIRCHE IST, WAS WIR DRAUS MACHEN.
MACHEN SIE MIT!**



Wir freuen uns auf Sie!

Sprechen Sie uns an oder melden Sie sich
bei einem Mitglied des Ortskirchenausschusses
oder bei Pfarrer Simon.

Gemeinsam aktiv. Glauben leben. Gemeinde gestalten.

*Für heute.
Für morgen.
Für uns.*



Ihr Ansprechpartner:

Pfarrer Carsten Simon
Tel: 06464-911017
carsten.simon@ekhn.de



Bauwagen- / Outdoor-Jungschar

Ein spannendes erstes Jahr der Bauwagen-Jungschar liegt hinter uns! Gemeinsam haben wir viele Abenteuer erlebt und unterschiedlichste Themen entdeckt. Dabei waren wir (fast) immer draußen unterwegs – und genau das hat uns gezeigt: Eigentlich brauchen wir den Bauwagen gar nicht. Viel wichtiger sind die Gemeinschaft, die Natur und die vielen spannenden Aktionen. Deshalb wird aus der Bauwagen-Jungschar ab sofort die **Outdoor-Jungschar**.

Im vergangenen Jahr haben wir gemeinsam erlebt, wie man Feuer macht, sich mit Karte und Kompass orientiert und bei einer Nachtwanderung geschaut, wie spannend Dunkelheit sein kann. Außerdem beschäftigten wir uns mit Geheimschriften und Geheimcodes, Erster Hilfe unterwegs und vielen kreativen Outdoor-Aktionen. Natürlich durften auch lustige Spiele, Bewegung und jede Menge Spaß nicht fehlen.

Zu jedem Treffen gehörte außerdem eine spannende Geschichte rund um Gott, den Glauben und die Bibel. Gemeinsam wurde gelacht, nachgedacht und entdeckt, wie Glaube ganz praktisch im Alltag sichtbar werden kann.

Wir freuen uns darauf, als Outdoor-Jungschar weiterhin gemeinsam mit euch unterwegs zu sein, neue Abenteuer zu erleben und viele Kinder für Natur, Gemeinschaft und Glauben zu begeistern.

Annika, Ole-Johann und Claudia

Alle Infos zur Outdoor-Jungschar gibt es auch in der Whats-App Gruppe der Community „Evangelisch im Oberland“

Termine 2026:

25.06. Lixfeld, Kochen über dem Feuer

13.08. Rund ums Wasser

17.09. Frechenhausen, Unterschlupf bauen

05.09. Roth, Kids-Challenge

06.10. Niedereisenhausen, Im Wald unterwegs... Tiere und Pflanzen in unserer Natur

19.11. Ober-/ Niederhörten, Fackeln bauen

10.12. Weihnachtsfeier und kleine Fackelwanderung

Kinder- und Jugendarbeit im Oberland

Herzliche Einladung zu den Angeboten der Kinder- und Jugendarbeit im Oberland!



Kindergottesdienst

Obereisenhausen, Sonntags 10.30 Uhr, 14-tägig
Kontakt: Sabine Hartzler 06464-5974

Gönnern, Sonntags 10.30 Uhr, 14-tägig
Kontakt: Rebekka Schäfer 0171-1412742, Silke Keitel 0151-25683872

Oberhörten, Sonntags, 10.30 Uhr, 14-tägig
Kontakt: Johannes Gail 0175-3874392

Frechenhausen, Sonntags 10.15 Uhr, 1. Sonntag im Monat
Kontakt: Markus Moos 0177-2509339

Lixfeld, Sonntags 10.15 Uhr, 14-tägig
Kontakt: Danielle Schwarz-Schneider 0151-70113765



Jungchar (4) 7- (10) 12 Jahre

Oberhörten, Mädchenjungchar, Freitag, 17.00 Uhr, 14-tägig
Kontakt: Tanja Achenbach 06464-911627

Oberhörten, Jungenjungchar, Freitag, 16.00 Uhr, wöchentlich
Kontakt: Markus Bäcker 06464-912995

Roth, Dienstags, 17.00-18.30 Uhr, 14-tägig
Kontakt: Svenja Flach 06464-9187727

Lixfeld, Mädchenjungchar, Freitags, 17.00-18.30 Uhr, wöchentlich
Kontakt: Iris Hoffmann 0175-6664833, Laura Seibel 0170-1442703

Bauwagenjungchar, wechselnde Orte und Zeiten, 1 mal im Monat
Kontakt: Gemeindepädagogin Claudia Althaus 0151-211962626



Teenkreis / Jugendkreis ab 13 Jahre

Treff.Punkt Bauwagen, wechselnde Orte und Zeiten, 1 mal im Monat
Kontakt: Gemeindepädagogin Claudia Althaus 0151-21196262

Oberhörten, PrayBih, Montags, 19.30 Uhr, 14-tägig
Kontakt: Stefan Föste 06464-238, Moritz Thoms 0151-61854123

Lixfeld, CVJM Teenkreis, Donnerstags, 19.30 Uhr, in geraden Wochen
Kontakt: Jonas Seibel 0176-56783837

Lixfeld Frechenhausen- CVJM Sportkreis, ab 8 Jahre, Freitags 18.00-19.30 Uhr
Kontakt: Markus Moos 0177-2509339





Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin



Deine Taferinnerung

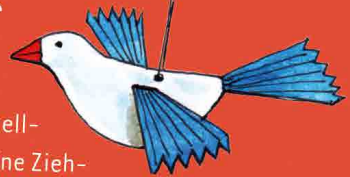
Du bist ein Kind Gottes! Bei der Taufe hast du seinen Segen erhalten: im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Der ist die Kraft Gottes, die du bei der Taufe erhalten hast. Eine weiße Taube ist ein schönes Bild dafür! Jedes Jahr kannst du an deinem Tauf-tag ein Erinnerungsfest feiern. Dann kannst du deine Paten einladen, deine Taufkerze anzünden und deinen Taufspruch lesen.



Was ist schwarz-weiß und kann den Schnabel nicht halten?
Ein Pappertorch!

Taube aus Papier

Schneide einen weißen Taubenkörper ohne Flügel aus festem Karton. Falte hellblaues Seidenpapier wie eine Ziehharmonika und stecke es durch einen Schlitz im Rücken in den Karton. Falte auch einen Schwanz und klebe ihn fest.



Wie Jesus getauft wurde

Johannes der Täufer hat Jesus getauft. Da strahlte ein helles Licht auf ihn herab. Gott sprach: «Du bist mein lieber Sohn.» Als Jesus wieder auftauchte, sagte er: «Gottes Kraft ist mit dem Heiligen Geist in mir, wie eine Taube ihr Nest findet.» Als du getauft wurdest, hat dich Gott auch in seine Liebe miteingeschlossen, sein Segen begleitet dich.

Lies nach im Neuen Testament: Matthäus 3,13-17



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Wer ein **Ehejubiläum** mit einer Andacht feiern möchte, kann sich gerne bei Pfarrer Simon unter der Tel. 06464-911017 melden.

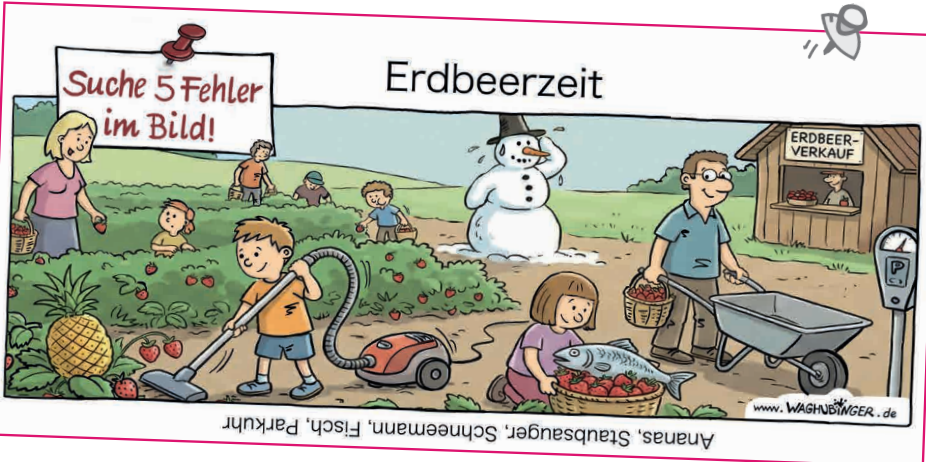
Die Kindergottesdienste finden wie folgt statt:

Lixfeld
14.06.2026

Frechenhausen
07.06.2026

jeweils um 10:15 Uhr

Herr Pfarrer Simon hat Urlaub vom 22.06. bis 12.07.2026.



Veranstaltungstermine für die Ausgabe August | September 2026 bitte bis zum **15. Juli** abgeben. Vielen Dank.



Taufe

In der Kirche zu **Lixfeld** wurden getauft



am **05. April 2026**

Carla-Sophie Becker

„Weisheit wird in dein Herz eingehen, und Erkenntnis wird deiner Seele lieblich sein, Besonnenheit wird dich bewahren und Einsicht dich behüten.“
(Sprüche 2,10+11)

Hermine Becker

„Denn er hat seinen Engeln befohlen über dir, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen.“
(Psalm 91,11)

Eltern:

Michél Becker und
Nadine Becker, geb. Bayer



am **05. April 2026**

Lennard Ziemkendorf

„„Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin; wunderbar sind deine Werke, und das erkennt meine Seele wohl.“ (Psalm 139,14)

Eltern:

Jan Ziemkendorf und

Nicole Ziemkendorf, geb. Rotter

wohnhaft in Lixfeld





Beerdigung

Es starben und wurden kirchlich bestattet:

in Frechenhausen

am 02. April 2026

Paulina Schneider

Am Hofacker 5, Frechenhausen

* 27.03.2026 † 28.03.2026

„Siehe, um Trost war mir sehr bange. Du aber hast dich meiner Seele herzlich angenommen, dass sie nicht verdirbt.“ (Jesaja 38,17)

am 09. April 2026

Herr **Friedhelm Paul**

Frechenhausen, zuletzt Assmanns Mühle, Gönnern

im Alter von 88 Jahren

„Ich bin der allmächtige Gott; wandle vor mir und sei fromm. Und ich will meinen Bund zwischen mir und dir schließen und will dich über alle Maßen mehren.“ (1. Mose 17,1)

am 15. April 2026

Frau **Rosel Biedenkopf**, geb. Meißner

Am Stöckenberg 26, Frechenhausen

im Alter von 90 Jahren

„Denn Gott ist treu, durch welchen ihr berufen seid zur Gemeinschaft seines Sohnes Jesu Christi, unsers HERRN.“ (1. Korinther 1,9)

GOTT,

wenn Tage schwer werden
und Gedanken laut,
schenke uns Gelassenheit.

Nicht als Wegsehen,
sondern als inneren Halt.
Nicht als Rückzug,
sondern als Vertrauen.

Lass uns atmen,
wo wir festhalten wollen.
Loslassen,
wo wir nichts erzwingen können.

Und gib uns die Kraft,
einen Schritt nach dem anderen
zu gehen –
getragen,
auch wenn der Weg unklar bleibt.

Amen

Die Evangelische Hochschule Hessen

Eine Bildungseinrichtung mit Strahlkraft in Kirche, Diakonie und O

Seit dem 01. April ist die Evangelische Hochschule Hessen, kurz EH, ein zentraler Bereich der Fachkräftequalifizierung für den kirchlichen, diakonischen und sozialen Bereich aus der Evangelischen Hochschule Darmstadt und der CVJM-Hochschule Kassel und verbindet diese in einzigartiger Weise.

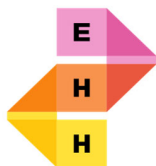
Studiengänge mit Sinn

14 akkreditierte Studiengänge und etliche Weiterqualifizierungsangebote (z.B. in Kassel) bieten die optimale Qualifizierung für junge Menschen, die die Welt bewegen – möchten. Durch Bachelorstudiengänge in Sozialer Arbeit, Gesundheitsförderung, Gemeindepädagogik/Diakonie und Sozialer Arbeit als Beruf gelegt, auf welches mit einem Masterstudiengang aufgebaut wird. Soziale Arbeit am Standort Kassel bietet zusätzlich neben der fundierten Ausbildung im Studienalltag sowie durch das etablierte Konzept des gemeinsamen Lernens die Weiterentwicklung.

Auf vielfältige Weise verbunden

Das neue Logo – dargestellt als ein Band – symbolisiert die Verbindung von Nord- und Südhessen, von urbanem und ländlichem Lernen, von Präsenz und Digitalität, von akademischer Exzellenz mit gesellschaftlicher Verantwortung, von Mensch und Umwelt.

Lernen Sie uns, die Hochschule und unsere Angebote für Menschen kennen. Kontaktieren Sie uns mit uns: www.eh-hessen.de



Evangelische Hochschule Hessen

University of Applied Sciences

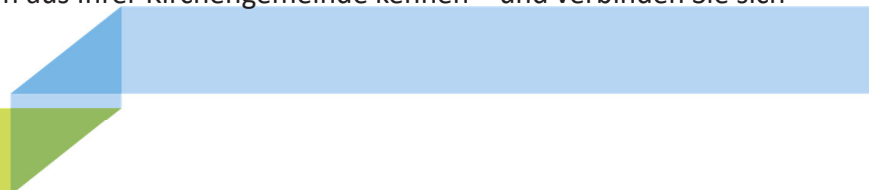
Gesellschaft

H, Teil der hessischen Bildungslandschaft und wichtiger Player im
hen, sozialen und gesellschaftsrelevanten Sektor. Hervorgegangen ist sie
schule Kassel, bündelt damit die Stärken beider bisherigen Hochschulen

gebote an aktuell 3 Standorten (Darmstadt, Schwalmstadt-Treysa und
e ihr Potenzial im sozialen oder kirchlichen Bereich ausschöpfen – und
aler Arbeit, Kindheits- oder Heilpädagogik, lebensweltorientierter
r Arbeit wird fachlich ein stabiles Fundament für einen sinnstiftenden
t werden kann. Der Doppelbachelor Religions-, Gemeindepädagogik &
ierten fachlichen Ausbildung durch eine enge Begleitung im
n Lebens und Lernens eine wertorientierte, persönliche und geistliche

dung von Theorie und Praxis, von Glaube und Wissenschaft, von Nord-
studiengängen und berufs begleitenden Online-Studiengängen,
Menschen untereinander.

n aus Ihrer Kirchengemeinde kennen – und verbinden Sie sich



Du kannst verändern



Evangelische
Hochschule Hessen
University of Applied Sciences

Bachelor-Studiengänge
an drei Standorten
und digital!



Jetzt
informieren!

www.eh-hessen.de

Ein Zusammenschluss der

Evangelische Hochschule
Darmstadt
University of Applied Sciences

CVJM HOCHSCHULE

Bachelorstudiengänge

- Soziale Arbeit in verschiedenen Varianten, berufsbegleitend oder in Präsenz
- Diakonik / Religions- und Gemeindepädagogik und Soziale Arbeit
- Inclusive Education / Heilpädagogik
- Kindheitspädagogik
- Lebensweltorientierte Gesundheitsförderung

Masterstudiengänge

- Soziale Arbeit
- Inclusive Education / Heilpädagogik
- Religionspädagogik
- Transformationsstudien:
Öffentliche Theologie & Soziale Arbeit

+ weitere Weiterbildungsstudiengänge





Ev.-luth. Kirchengemeinde
Lixfeld-Frechenhausen
in der Ev. Gesamtkirchengemeinde
Oberland
- Ansprechpartner vor Ort -



Ortskirchenausschuss der ev. luth. Kirchengemeinde Lixfeld

Carsten Simon Tel.: 91 10 17 Mail: carsten.simon@ekhn.de
Pfarrer und Mitglied des Gesamtkirchenvorstands

Thorsten Graf Tel.: 9 14 85 44 Mail: t.graf@kirche-lixfeld-frechenhausen.de
Mitglied des Gesamtkirchenvorstands

Markus Moos Tel.: 9 12 74 63 Mail: m.moos@kirche-lixfeld-frechenhausen.de
Mitglied des Gesamtkirchenvorstands

Norbert Samel Tel.: 6 70 78 Mail: norbert.samel@gmx.net

Jonas Seibel Tel.: 9 34 33 33 Mail: jonas.seibel@ekhn.de

Eva-Maria Simon Tel.: 377 Mail: eva-maria-simon@t-online.de

Arbeitsschutz und Sicherheit

Christian Hoffmann Tel.: 91 24 96

Bauliches

Thorsten Graf Tel.: 9 14 85 44 Mail: t.graf@kirche-lixfeld-frechenhausen.de

Norbert Samel Tel.: 6 70 78 Mail: norbert.samel@gmx.net

Belegung des Martin-Luther-Hauses

Jonas Seibel Tel.: 9 34 33 33 Mail: j.seibel@kirche-lixfeld-frechenhausen.de

Finanzen

Markus Moos Tel.: 9 12 74 63 Mail: m.moos@kirche-lixfeld-frechenhausen.de

Frauenarbeit und Dekanatssynode

Eva-Maria Simon Tel.: 377 Mail: eva-maria-simon@t-online.de

Kinder- und Jugendarbeit / CVJM

Jonas Seibel Tel.: 9 34 33 33 Mail: j.seibel@kirche-lixfeld-frechenhausen.de

Kollekten

Matthias Schneider Tel.: 61 05 Mail: schneiderlix@gmx.de

Seniorenarbeit

Gabi Wolff Tel.: 9 34 25 72 Mail: kirchengemeinde.lixfeld@ekhn.de

Kontakte

Pfarrer und Mitglied des Gesamtkirchenvorstandes

Carsten Simon
Tel.: 91 10 17
carsten.simon@ekhn.de

Gemeindebüro

Gabriele Wolff Tel.: 91 10 17
Öffnungszeiten:
Di. von 15.30 bis 16.30 Uhr
Do. von 15.30 bis 17.30 Uhr

Küsterinnen für Frechenhausen

Beate Paul Regina Theis
Tel.: 88 48 Tel. 53 25

Küster für Lixfeld

Christian Hoffmann Lars Sänger
Tel.: 91 24 96 Tel.: 85 57

Diakonisches Werk in Gladenbach

Allg. Lebensberatung und
Vermittlung von Sachhilfen
Tel.: 0 64 62/65 58

Diakoniestation Gladenbach

Krankenpfleger/in
Herr Kuntscher
Tel.: 0 64 62/9 10 83

Gemeindepädagogin im Nachbarschaftsraum Oberland im Dekanat Biedenkopf-Gladenbach

Claudia Althaus
Tel.: 0151 211 96262
claudia@ejubig.de oder claudia.althaus@ekhn.de

Homepage + eMail-Adresse

www.Kirche-Lixfeld-Frechenhausen.de
kirchengemeinde.lixfeld@ekhn.de

Kontonummer des Ev. Regionalverband Nassau Nord - GKG Oberland

IBAN DE32 5206 0410 1604 1002 63
BIC GENODEF1EK1

Spenden für die Ortskirchengemeinde Lixfeld

Sparkasse Marburg-Biedenkopf
IBAN DE56 5335 0000 0132 0002 47
BIC HELADEF1MAR

Vorsitzender des Gesamtkirchenvorstandes

Erich Filippi

Stellvertretender Vorsitzender des Gesamtkirchenvorstandes:

Pfr. Carsten Simon

Gesamtkirchenvorstandsmitglieder

Erich Filippi
Pfr. Stefan Föste
Jürgen Fuchs
Thorsten Graf
Jörg Uwe Hille
Regina Kaut
Antje Kornmann
Markus Moos
Pfrin. Hilke Perl
Beate Reitz
Ina Sänger
Pfrin. Katrin Simon
Sandra Welsch



Wenn Sie nicht möchten, dass Amtshandlungen, die ihre Person betreffen, im Gemeindebrief veröffentlicht werden, dann können Sie dieser Veröffentlichung widersprechen. Teilen Sie uns bitte Ihren Widerspruch an folgende Adresse mit: Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Lixfeld, Britzenbachstr. 1, 35719 Angelburg.

Ihr Widerspruch wird dann vermerkt und eine Veröffentlichung der Amtshandlung unterbleibt. Selbstverständlich können Sie es sich auch jederzeit anders überlegen und den Widerspruch wieder zurückziehen.

Teilen Sie uns auch dies bitte an die obige Adresse mit.